



Kartoffeln mit Berechnungsmöglichkeit konnten auch 2018 gute Ergebnisse bringen.
Fotos: agrar-press

Berechnung sorgt für gute Ergebnisse bei Kartoffeln

Ergebnisse Landessortenversuch sehr frühe Speisekartoffeln 2018

Das Jahr 2018 war fast über die gesamte Anbauperiode ausgesprochen heiß und trocken; dementsprechend lag die Anzahl der Sonnenscheinstunden weit über dem Durchschnitt. Dennoch konnte im Kartoffelanbau ein relativ gutes Ergebnis erzielt werden; Gründe hierfür waren eine witterungsbedingt hohe Anzahl an Keimen und Knollen, die frühzeitige Abnahme der Abdeckung sowie die Berechnung. Über die LSV-Ergebnisse informiert Manfred Mohr vom DLR Rheinessen-Nahe-Hunsrück, Neustadt/Weinstraße.

Insgesamt wurden zwölf Sorten in einer einfaktoriellen Blockanlage dreifach wiederholt unter Abdeckung (Vlies) getestet. Die Namen der geprüften Sorten, der jeweilige Kochtyp und weitere Merkmale sind in Tabelle 1 zu finden.

Das durchschnittliche Pflanzgutgewicht (Tab. 1) lag bei 73,2 g. Über dem Mittel lag die Hälfte der geprüften Sorten. Bereits im dritten Jahr in Folge zeigten sich bei Glorietta (86 g), Paroli (80 g) und Solist (86 g) überdurchschnittliche Gewichte.

Die Auspflanzung am Standort Limburgerhof erfolgte in der ersten Märzwoche (am 7.3.). Durch Bodenfrost und angepasste Fruchtfolge konnte eine positive Bodenstruktur vorgefunden werden.

Nach kurzem Wintereinbruch kam der Rekord-Sommer

Nur wenige Tage nach der Pflanzung kehrte für etwa zehn Tage der Winter mit Bodenfrösten zurück. Insgesamt konnten im März zwölf Frosttage gemessen werden. Nach nur relativ kurzer

Zeit traten bereits in der 2. April-Dekade Temperaturen von bis zu 31 °C auf. Insgesamt lag der April mit +4,3 °C über dem langjährigen Mittel.

Diese warme Witterung setzte sich auch in den nächsten Monaten fort. So lagen der Mai mit +3,1 °C, der Juni mit +2,3 °C und der Juli mit +2,9 °C über

dem langjährigen Mittel. Verbunden mit diesen überdurchschnittlichen Temperaturen sind die Sonnenscheinstunden. In dieser Phase lagen auch diese mit bis zu 65 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt.

Ebenfalls starke Abweichungen vom langjährigen Mittel gab es bei der Niederschlagsmenge. Allerdings nur nach unten. So lagen die Niederschlagsmengen von Februar bis Juni teilweise deutlich unter dem langjährigen Mittelwert - in der Spitze bis zu 60 Prozent.

Diese ausgeprägte negative Wasserbilanz ließ der Phytophthora nur wenig Spielraum zur Entfaltung. Der Schwächeparasit *Alternaria alternata* trat ebenfalls nur unterschwellig bei einigen wenigen Sorten auf.

Ergebnisse der ersten Rodung

Der Versuchsdurchschnitt beim Rohrertrag lag bei 505 dt/ha (2017: 443 dt/ha, 2016: 523 dt/ha, 2015: 417 dt/ha). Dieses positive Ergebnis im Vergleich zu den Vorjahren basiert auf dem Zusammenspiel mehrerer wichtiger Faktoren wie hohe Anzahl an Keimen/Knolle durch einen Wärmestoff, frühzeitige Abnahme der Abdeckung und Berechnung. Um die Sortenunterschiede eindeutiger herauszufiltern, sollte aber das Hauptaugenmerk auf die Relativverträge gerichtet werden.

Die neue vorwiegend festkochende Sorte Irmi zeigte mit relativ 105 beziehungsweise rel. 110 einen ersten positiven Knollen- und Speisewarertrag. Mit rel. 98 beziehungsweise 104 lag die zweite neue Sorte Albertine etwas darunter. Die dritte neue Sorte, HZD 06-1354 (festkochend), erreichte mit rel. 97 beziehungsweise 100 ein vergleichbares Niveau

Statistisch abgesicherte Mehrerträge erreichten Paroli (rel. 122/122 Knol-

Tabelle 1: Sortiment sehr frühe Speisekartoffeln 2018

Nr.	Sorte	Kochtyp	Prüfjahr	Züchter/Vertreter	Unterwas-sergewicht Pflanzknollen g	Ø Pflanzknollengewicht g	Datum Auflauf
1	Solist	B	VRS	Norika	320	86	11.04.
2	Anuschka	A-B	VRS	Europlant	340	88	12.04.
3	Annabelle	A-B	VRS	HZPC	362	64	07.04.
4	Glorietta	A-B	5/KS	Europlant	290	86	16.04.
5	Corinna	B	3	Europlant/ HZPC	245	84	11.04.
6	Ranomi	B	4	Weuthen/ Agrico	---	---	12.04.
7	Paroli	B	3	Norika	270	80	09.04.
8	Colomba	B	6	HZPC	340	62	09.04.
9	Anett	B	2	Norika/Lange	340	62	12.04.
10	Albertine	B	1	Europlant	235	62	16.04.
11	Irmi	B	1	Bavaria Saat	345	80	12.04.
12	HZD 06-1354	A-B	1	HZPC	410	64	07.04.

Tabelle 2: Standort- und Anbaudaten 2018

Standort	Bodenart	Bodentyp	Ackerzahl	pH-Wert	Vorfrucht	Pflanzung
Limburgerhof	IS	Braunerde	52	6,2	Zuckerrübe	07.03.2018
N-min		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Beregnung	l/m ²
0 30 cm	30 60 cm	mg/100 g Boden			Frost	22
10	13	16 (C)	10 (C)	6 (C)	Vegetation	130
Düngung kg/ha					Vliesauflage, 21 g/m ² 8.3. bis 18.4.2018 (41 Tage)	
N: 162	P ₂ O ₅ : 70	K ₂ O: 235	MgO: 72	S: 76		
Krautregulierung: 8. Juni 2018, Reglone 2,5 l/ha.						
Ernte: 5. Juni 2018, ohne Krautregulierung; 16. Juni 2018, mit Krautregulierung						

len- bzw. Speisewareertrag), Ranomi (rel. 122/118) und Colomba (rel. 119/118). Damit bestätigten alle drei Sorten mehrjährig ihr überdurchschnittliches Ertragspotenzial. Die dreijährig geprüfte Sorte Corinna bestätigte mit rel. 104/99 ihr mittleres Ertragsniveau.

Im Salatsegment zeigte sich ebenfalls mehrjährig, dass die Sorte Glorietta mit rel. 90/95 nur unterdurchschnittliche Erträge liefert und nicht ganz an die Werte der Sorte Annabelle (rel. 100/102) heranreicht.

Stärkegehalte und Sortierung der ersten Rodung

Mit durchschnittlich 12 Prozent (2017: 9,6 Prozent, 2016: 10,6 Prozent 2015: 11,6 Prozent) wurde ein sehr hoher Wert erzielt. Bedingt durch die anhaltend starke Sonneneinstrahlung mit ausreichend hohen Temperaturen konnte das erwartet werden. Die drei neuen Sorten konnten in die drei Klassen niedrig (Irmi 10,7 Prozent), mittel (Albertine 11,4 Prozent) und hoch (HZD 06-1354, 12,4 Prozent) eingeteilt werden. Zwar noch unter dem Versuchsmittel, aber sortenspezifisch hoch, lagen die Werte bei den Sorten Ranomi, Paroli und Colomba. Bekannt niedrige Gehalte lieferte Corinna im Mittel 10,7 Prozent.

Insgesamt betrachtet zeigten alle Sorten eine ansprechende Sortierung. Die Sortenunterschiede sind dennoch zu erkennen. Dreijährig bestätigt Corinna ihre Neigung, überdurchschnittlich früh große Knollen zu bilden. Ähnliches gilt auch für Colomba und Ranomi. Glorietta und die neuen Sorten Albertine und Irmi sind im Dickenwachstum etwas verzögert.

Knollenbonitur zur ersten Rodung

Deutliche Sortenunterschiede konnten bei der Losschaligkeit bonitiert werden (siehe Tab. 4). Die stärkste Losschaligkeit besaß die neue Sorte HZD 06-1354. Aufgrund der langanhaltenden

Trockenheit zeigte sich bei elf Sorten mehr oder weniger stark ausgeprägt Oberflächenschorf. Überdurchschnittlich betroffen waren auch die neuen Sorten Albertine (Index 2,9) und Irmi (Index 1,1).

Beim Merkmal Zwiewuchs lagen die Sorten Solist (13 Prozent), Irmi (14 Prozent) und HZD 06-1354 (11 Prozent) deutlich über dem Mittel von 6 Prozent. Die Sorte Paroli zeigte wiederholt ihre überdurchschnittliche Anfälligkeit gegenüber Wachstumsrisen (8 Prozent).

Die Ergebnisse der zweiten Rodung

Die 36 Parzellen des zweiten Rode-termins wurden am 8. Juni einmal chemisch krautreguliert. So lagen zwischen erster Rodung und Krautregulierung drei Tage. In dieser Zeitspanne verzeichneten die Sorten Annabelle (+100 dt/ha), Colomba (+96 dt/ha), Albertine (+93 dt/ha) und Ranomi (+90 dt/ha)

die größten Ertragszuwächse. Der durchschnittliche Rohertrag lag bei 573 dt/ha (2017: 467 dt/ha, 2016: 536 dt/ha, 2015: 464 dt/ha).

Im Salatsegment zeigte die neue Sorte HZD 06-1354 mit relativ 99/101 (Knollen-/Speisewareertrag) mittlere Erträge. Mit diesem Ergebnis lag sie zwischen Annabell (rel. 107/108) und Glorietta (rel. 94/94).

Bei den vorwiegend festkochenden Sorten konnten die drei ertragsstarken Sorten Colomba, Paroli und Ranomi beim Rohertrag ihre Führungsposition behaupten. Beim Speisewareertrag gab es hingegen eine Dreiteilung. Nur noch Ranomi lag mit rel. 114 auf hohem Niveau. Wegen 15 Prozent Übergrößen erreichte Paroli nur noch rel. 105. Mit rel. 88 erreichte Colomba nur noch den niedrigsten Speisewareertrag. Positiv zeigte sich die neue Sorte Albertine mit rel. 105/103.

Stärkegehalte und Sortierung der zweiten Rodung

Im Mittel lag der Stärkegehalt nach der Applikation von 2,5 l/ha Reglone bei 11,1 Prozent (2017: 9,5 Prozent; 2016: 11,2 Prozent; 2015: 10,3 Prozent). Die größten Veränderungen nach unten zeigten Annabelle (-2,5 Prozent), Colomba (1,9 Prozent) und Ranomi (1,2 Prozent).

Mehrjährig zu beobachten ist, dass bei der Sorte Solist der Wert um 0,7 Prozent (2016: 1,1 Prozent) zugenommen hat. Dadurch erreichte sie auch mit 13,4 Prozent den höchsten Wert.

Tabelle 3: Erster Rodetermin am 05.06.2018, ohne Krautregulierung (grün)

Nr.	Sorte	Kochtyp	Knollenertrag dt/ha	Knollenertrag rel. (%)	Speisegrößen-ertrag** (%)	Sortierung < 30/35 mm (%)	Sortierung > 60/65 mm (%)	Stärkegehalt (%)	Geschmack Note 1 g***
1	Solist (B)	B	530	111	108	1	7	12,7	3,5
2	Anuschka (B)*	A-B	427	89	91	0	5	13,3	3,1
3	Annabelle (B)*	A-B	476	100	102	0	4	13,4	3,2
4	Glorietta*	A-B	431	90	95	0	0	12,0	4,9
5	Corinna	B	498	104	99	1	10	10,7	4,0
6	Ranomi	B	585	122	118	1	9	11,9	4,0
7	Paroli	B	580	122	122	1	4	11,9	4,1
8	Colomba	B	568	119	118	1	6	11,2	5,2
9	Anett	B	534	112	107	0	10	12,6	4,5
10	Albertine	B	470	98	104	1	0	11,4	3,3
11	Irmi	B	499	105	110	1	0	10,7	3,0
12	HZD 06-1354*	A-B	465	97	100	1	3	12,4	2,5
	Mittel B		478	100	100	0	5	13,1	3,3
	Versuchsdurchschnitt		505			1	5	12,0	3,8

*Sortierung <30 mm, 30-60 mm, >60 mm; B = Verrechnungssorten;

**Basis: Sortierung 35(30)mm-65 (60)mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen

***Note 1-2: bevorzugt essen; Note 3-5: gern essen

***Note 6-7: nicht gern essen; Note 8-9: keinesfalls essen

Tabelle 4: Erster Rodetermin, Knollenbonitur 2018

Sorte	Losschaligkeit* 1 - 9	Schorf- Index	Zwiewuchs %	Wachstumsrisse %	Rhizoctonia Deforma. %	Grüne Knollen %
Solist (B)	4	0,2	13	0	3	3
Anuschka (B)	6	0,0	0	0	2	0
Annabelle (B)	6	0,2	5	0	6	0
Glorietta	7	0,2	4	0	2	3
Corinna	5	0,3	7	2	1	5
Ranomi	6	0,3	2	0	5	0
Paroli	7	0,3	1	8	2	1
Colomba	4	0,2	0	0	0	3
Anett	7	3,8	1	0	0	4
Albertine	7	2,9	8	0	0	1
Iirmi	7	1,1	14	1	1	3
HZD 06-1354	8	0,2	11	0	3	0
Durchschnitt	6	0,8	5,5	1	2,1	2

* 1 = 100 % schalenfest, 9 = 0 % schalenfest

Der Anteil an Übergrößen lag im Mittel bei 8 Prozent. Beim Sortiermaß über 60/65 mm konnten bei der Sorte Colomba 30 Prozent Übergrößen bonitiert werden. Nur drei Tage davor lag dieser Anteil bei 6 Prozent! Paroli folgte mit 15 Prozent.

Corinna zeigte mit 12 Prozent auch im dritten Jahr eine Tendenz, überdurchschnittliche Anteile zu bekommen. Ebenfalls zweistellige Werte hatten Iirmi (12 Prozent) und Ranomie (11 Prozent, 2016: 12 Prozent).

Beobachtungen zum Wachstum

Nach nur elf Tagen „Reifezeit“ lag die durchschnittliche Losschaligkeit bei Note 3 (Note 1 = 100 Prozent schalenfest, Note 9 = 0 Prozent schalenfest). Die Unterschiede zwischen den Sorten waren geringer als in den vergangenen Jahren. Die Note 1 konnte nicht vergeben werden. Solist mit der Note 2 auf der einen und sechs Sorten mit der Note 4 auf der anderen Seite bildeten den Rahmen. Die übrigen fünf Sorten wurden mit der Note 3 bewertet.

Das Merkmal Schorf trat bei elf Sorten auf. Nur die Sorte Paroli war befallsfrei. Erstmals lag Ranomi mit Index 0,2 unter dem Mittel. Deutlich über dem Versuchsdurchschnitt von 1,1 bewegten sich die Sorten Annabelle (1,5), Albertine (2,3), HZD 06-1354 (2,4) und Anett (3,9). Auch 2017 lag Anett über dem Mittel.

Nur vier Sorten zeigten Wachstumsrisse und das nur auf sehr niedrigem Niveau. Im dritten Versuchsjahr bestätigt Paroli ihre überdurchschnittliche Anfälligkeit gegenüber Wachstumsrisen (7 Prozent). Die neue Sorte Iirmi

zeigte mit 3 Prozent ebenfalls einen überdurchschnittlichen Wert.

Einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil von 13 Prozent an grünen Knollen zeigte die Sorte Corinna. Bereits 2017 (10 Prozent) und 2016 (18 Prozent) lag sie über dem Durchschnitt. Paroli und Glorietta zeigten mit 12 Prozent ebenfalls überdurchschnittliche Anteile.

Auch im Versuchsjahr 2018 zeigte die Sorte Solist mit 12 Prozent (2017: 9 Prozent, 2016: 14 Prozent, 2015: 8 Prozent) ihre überdurchschnittliche Anfälligkeit gegenüber Zwiewuchs. Bei den beiden neuen Sorten Iirmi (9 Prozent) und HZD 06-1354 (15 Prozent) konnten überdurchschnittliche Werte bonitiert werden.

Krautfäule-Primärbefall am Stängel oder am Blatt trat nicht auf. Der Schwächeparasit *Alternaria alternata* trat erst spät Anfang Juni auf. Im geringen Umfang waren die Sorten Solist und Iirmi betroffen.

Sortenbeschreibung sehr frühe Speisesorten

Albertine (Zulassung 2017, Nematoden Ro 1,4): Neu im Versuch, vorwiegend festkochend, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanzgut: Ø 62 g, mit 235 g UWG extrem niedrig! Ernteknollen 2018: überdurchschnittlicher Schorf Index (2,3), Zwiewuchs mit 8 Prozent/5 Prozent über dem Mittel, Losschaligkeit unterdurchschnittlich, Erträge: tendenziell Durchschnitt, Stärkegehalt jeweils unter dem Mittel, Geschmack: erste positive Ergebnisse.

Anett (Zulassung 2015, EU-Sorte, Nematoden Ro1): Zweijährig im LSV, vorwiegend festkochend, rundovale Form, gelbe Fleischfarbe, flache Augen, glatte Schale, Pflanzgut: Ø 62 g, Ernteknollen 2018: höchster Schorf Index, Losschaligkeit Note 3 (2017: 4 Prozent Zwiewuchs, Losschaligkeit Note 4), Ertrag 2018 gering über- bis leicht unterdurchschnittlich, 2017: alle Werte über dem Mittel, durchschnittlicher Knollenansatz, Stärkegehalt: zweijährig über dem Durchschnitt, 2018: 20 g Senkung (2,5 l Reglone), 2017:nur geringer (5 g) Rückgang nach einphasiger chemische Sikkation (1,5 l Reglone).

Annabelle (Zulassung 2002, EU-Sorte, Nematoden Ro 1,2/3): Mehrjährig im LSV, bereits dreijährig von 2004 bis 2006 geprüft, seit 2015 als Verrechnungssorte im Versuch, festkochend, langovale-lange Form, gelbe Fleischfarbe; Ernteknollen 2018: hoher Schorf Index (1,1), 4 Prozent Zwiewuchs, Losschaligkeit Note 3 (2017: 11 Prozent Zwiewuchs, Losschaligkeit Note 3; 2016: 14 Prozent Zwiewuchs, Losschaligkeit nur Note 4). Langjährig stabiles mittleres Ertragsniveau; Stärkegehalt: mittlere Werte, mehrjährige Beobachtungen zeigen immer wieder eine geringe Zunahme zwischen den beiden Ernteterminen (2018 erste Ausnahme); nach 2,5 l Reglone mit 50 g Senkung extremer Wert. Zunehmende Anfälligkeit bei späteren Ernteterminen für Y-Ringnekrose und Nabelendfäule; Bei schwüler Witterung tritt regelmäßig Nassfäule auf. Für Abdeckung und sehr frühes Freiland empfehlenswert.

Anuschka (Zulassung 2003, EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4): Dreijährig

Tabelle 5: Zweiter Rodetermin am 19.06.2018, mit Krautregulierung

Nr	Sorte	Kochtyp	Knollenertrag dt/ha	Knollenertrag rel. (%)	Speise- größen- ertrag** (%)	Sortierung < 35 mm (%)	Sortierung > 65 mm (%)	Stärkegehalt (%)	Geschmack Note 1 - 9***
1	Solist (B)	B	546	101	103	1	0	13,4	2,6
2	Anuschka (B)*	A-B	493	92	89	0	5	12,3	2,5
3	Annabelle (B)*	A-B	576	107	108	0	2	10,9	4,0
4	Glorietta*	A-B	507	94	94	0	2	11,5	3,0
5	Corinna	B	545	101	91	1	12	9,9	4,3
6	Ranomi	B	675	125	114	1	11	10,7	4,0
7	Paroli	B	647	120	105	1	15	10,9	3,8
8	Colomba	B	664	123	88	1	30	9,3	4,4
9	Anett	B	552	102	97	0	5	11,7	3,8
10	Albertine	B	563	105	103	1	3	10,5	2,5
11	Iirmi	B	581	108	98	1	12	9,7	3,8
12	HZD 06-1354*	A-B	531	99	101	1	0	12,0	3,8
	Mittel B		538	100	100	0	2	12,2	3,0
	Versuchsdurchschnitt		573		GD: 11	1	8	11,1	3,5

* Sortierung <30 mm, 30-60 mm, >60 mm; B = Verrechnungssorten

** Basis: Sortierung 35(30)mm-65 (60)mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen

*** Note 1 - 2: bevorzugt essen; 3 - 5: gern essen; 6 - 7: nicht gern essen; 8 - 9: keinesfalls essen



Die schon früh einsetzende sommerliche Witterung ermöglichte es den Kartoffelbauern, schon frühzeitig die Vlies-Auflage zu entfernen.

im LSV, bereits dreijährig von 2005 bis 2007 Verrechnungssorte; festkochend, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, flache Augen, glatte Schale; Ernteknollen 2018: 6 Prozent Rhizoctonia Deformation, Losschaligkeit nur Note 4 (2017: 6 Prozent Rh. Deformationen, Losschaligkeit Note 1; 2016: optisch positiver Eindruck; 2015: 8 Prozent Schorf, nur mittlere Losschaligkeit, Note 4). Ertrag: mehrjährig maximal mittel; Anschlussorte an die erste abgedeckte Ware, ausgeprägte Keimruhe, Keimbruch vermeiden, mittlere Beschädigungsempfindlichkeit, positive Geschmackseigenschaften.

Berber (Zulassung 1983, Nematoden Ro 1): 2012 bis 2014 bei beiden Ernteterminen statistischer Mehrertrag der 45/55-er Sortierung gegenüber der

35/45-er, hohe Ertragssicherheit, für Anbau unter Folie und Vlies bleibt sie auch für 2019 empfehlenswert. Wegen hoher Gefahr von Stängel-Phytophthora ist ausreichend Fingerspitzengefühl bei der Beregnung nötig, zu hohe Einzelgaben sind zu vermeiden, besonders bei negativer Bodenstruktur. Sehr enges Vermarktungsfenster von etwa zehn Tagen muss beachtet werden.

Bropanna (EU-Sorte, Zulassung 2014, Nematoden Ro 1,4): 2015 bis 2017 im LSV, vorwiegend festkochend, hellgelb-gelbe Fleischfarbe, langoval (Prüfung nur unter Abdeckung), Augentiefe flach-mittel, Pflanzgut: Ø 86 g, Ernteknollen 2017 mit 5 Prozent Zwiewuchs, 7 Prozent Grüne, Losschaligkeit nur Note 4; 2016 mit 14 Prozent Rhizoctonia-deformierten Knollen, Losschaligkeit Note 3; 2015: 13 Prozent Rhizoctonia-deformierte Knollen; Ertrag 2017: Roh- u. Speiseware deutlich über Mittel, 2016 und 2015 mittlere Roh- und Speisewareerträge. Stärkegehalt dreijährig über dem Durchschnitt und stabil nach der einphasigen chemischen Sikkation. Keimverhalten: Sehr keimfreudig, vergleichbar mit Berber, Derby und Annabelle; Probeanbau aus pflanzenbaulicher Sicht empfehlenswert.

Colomba (EU-Sorte, Zulassung 2011, Nematoden Ro 1*): Sechsjährig im LSV, vorwiegend festkochend, rundrundoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen; Pflanzgut: Ø 62 g, 340 g UWG! Ernteknollen 2018: optisch positiver Eindruck, Losschaligkeit Note 3 (2017: optisch positiver Eindruck, Losschaligkeit Note 2, 2016: 2 Prozent Schorf; 2015: 13 Prozent,

2014: 17 Prozent), 8 Prozent Grüne (2015: 16 Prozent, 2014: 13 Prozent), Losschaligkeit Note 3, Ertrag mehrjährig überdurchschnittlich. Knollenansatz mit 6 bis 10 Kn./St. deutlich unter dem Mittel liegend und sehr stark schwankend, daher muss der Pflanzabstand angepasst werden, und das Pflanzgut sollte in zwei Sortierungen vorliegen (Faustregel: Berber minus 2 cm). Stärkegehalt 6-jährig deutlich unterdurchschnittlich, 2-phasige Sikkation bei unter 300 g möglich. Wegen der hohen Empfindlichkeit gegenüber Rhizoctonia und der relativ langsamen Jugendentwicklung (Stärkegehalt Pflanzgut beachten) muss eine Knollenbeizung durchgeführt werden. Op-

Tabelle 6: Zweiter Rodetermin, Knollenbonitur 2018

Sorte	Losschaligkeit* 1 - 9	Schorf- Index	Zwiewuchs %	Wachstumsrisse %	Rhizoctonia Deforma. %	Grüne Knollen %
Solist	2	0,8	12	1	9	6
Anuschka	4	0,2	1	0	6	1
Annabelle	3	1,5	4	0	5	0
Glorietta	3	0,3	0	0	2	12
Corinna	4	0,8	5	0	0	13
Ranomi	4	0,2	1	0	1	1
Paroli	4	0,0	1	7	2	12
Colomba	3	0,3	0	0	2	4
Anett	3	3,9	1	1	5	2
Albertine	4	2,3	5	0	0	0
Iirmi	3	0,6	9	3	1	8
HZD 06-1354	4	2,4	15	0	4	2
Versuchsdurchschnitt	3	1,1	4,5	1,0	3,1	5

* 1 = 100 % schalenfest, 9 = 0 % schalenfest

timale Vorkeimbedingungen beziehungsweise kurze dunkle Lichtkeime sind obligatorisch und bei jeder Sorte anzustreben. Zusätzlich sollten nach Möglichkeit Böden ausgewählt werden, die sich schnell erwärmen.

Corinna (Zulassung 2015, Nematoden Ro 1,4): Dreijährig im LSV, vorwiegend festkochend, ovale Form, mittelgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, sehr flache Augen, Pflanzgut: Ø 84 g, mit 245 g UWG sehr niedrig. 4 Prozent nicht aufgelaufen und 5 Prozent Kümmerlinge. Ernteknollen 2018: 13 Prozent Grüne, Losschaligkeit nur Note 4 (2017: 10 Prozent Grüne, 15 Prozent Übergrößen, Losschaligkeit Note 2, 2016: 18 Prozent Grüne, 6 Prozent Zwiewuchs, 8 Prozent Braunfäule, Losschaligkeit nur Note 4). Ertrag dreijährig maximal im Mittel, erreicht sehr früh 10 Prozent

(Index 2,4) und Zwiewuchs (15 Prozent), Stärkegehalt: beide Werte über dem Mittel, Ertrag: erste und zweite Rodung mittlere Erträge (rel. 97/100 bzw. rel. 99/101), sehr hoher Knollenansatz muss beachtet werden, Geschmack: beide Testessen positiv.

Irimi (Zulassung 2017, Nematoden Ro 1): Neu im Versuch, vorwiegend festkochend, ovale Form, mittelgelbe Fleischfarbe, glatte gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 80 g, mit 345 g hohes UWG; Ernteknollen 2018: überdurchschnittliche Anteile bei Zwiewuchs (14 Prozent/9 Prozent), Schorf Index (1,1/-) und Grüne (3 Prozent/8 Prozent). Stärkegehalt mit 10,7 und 9,7 Prozent deutlich unter dem Versuchsmittel, Ertrag: bei erster Rodung beide Werte (rel. 105/110) über dem Durchschnitt, zweite Rodung rel.110 bezie-

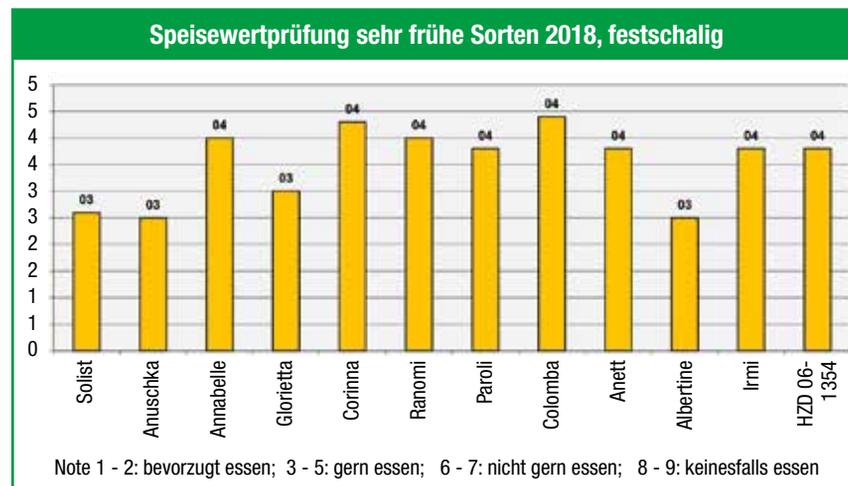
trockene Witterung; Losschaligkeit: mehrjährig unterdurchschnittlich, 2017 mit 1 Prozent Schorf (überdurchschnittlich), Losschaligkeit Note 4 (2016 und 2015 überdurchschnittlicher Schorfbefall von 22 Prozent, 2015 von 5 Prozent, Losschaligkeit in beiden Jahren Note 4). Stärkegehalt: vierjährig sehr unterdurchschnittlich, 2017 nach Sikkation 8,2 Prozent; Ertrag: vierjährig überdurchschnittlich, Knollenansatz unter dem Mittel, Pflanzabstand beachten.

SF Vario (Zulassung 2013, Nematoden Ro1): 2014 bis 2016 im LSV, festkochend, ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 87 g, Ernteknollen 2016 mit 6 Prozent Zwiewuchs, auch im dritten Jahr mindestens mit mittlerem Wert (2015: 6 Prozent, 2014: 8 Prozent), 0 Prozent Grüne, 4 Prozent Braunfäule; zweijährig durchschnittliche Roh- und Speisewarerträge, UWG unterdurchschnittlich, Festschaligkeit 2016 sehr unterdurchschnittlich, frühe Anschlussorte.

Solist (Zulassung 1999, Nematoden Ro 1,4): Langjährig im LSV, rundovale Form, genetzte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, Augentiefe flach-mittel, Pflanzgut: Ø 86 g (2017: 97 g). Ernteknollen: mehrjährig überdurchschnittlicher Zwiewuchs- und Schorfbefall, mehrjährig geringste Losschaligkeit; Stärkegehalt tendenziell im Mittel, mehrjährig nach chemischer Sikkation noch ansteigend und über dem Mittel. Ertrag: mehrjährig mittlere Roh- und Speisewarerträge, N-Sollwert 180 kg N/ha, apikale Dominanz (Wärmestöß) und Alternaria beachten.

Sunita (EU-Sorte, Zulassung 2013, Nematoden Ro 1): 2012 bis 2017 im LSV, mehligkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Ernteknollen 2017 mit optisch positivem Eindruck, Losschaligkeit Note 3, 5 Prozent Grüne (2016: 0 Prozent Schorf, 0 Prozent Zwiewuchs), formschön. Ertrag: sechsjährig sicheres mittleres Niveau, Knollenzahl und Stängel/Staude unter Durchschnitt, Übergrößen beachten. Stärkegehalt: sortenspezifisch relativ niedriges UWG, insgesamt mäßige und zu Beginn zögerliche Krautentwicklung, das Gegenteil von Derby. Geschmack bei begrenztem N-Sollwert von 180 kg/ha und relativ gut ausgereift positiv, Sorte ist im mehligem Sortiment etabliert und weiterhin empfehlenswert. *Einstufung im Ursprungsland

Zusätzlich zu den zwölf Sorten aus dem Landessortenversuch standen im Demoversuch, Adora (vfk), Adovata (vfk), Annegret (vfk), Berber (vfk) 35-50mm, Magda (vfk), Sunshine (vfk) Verona (vfk) und Sunita (mk). ■



Übergrößen, Stärkegehalt dreijährig sehr unterdurchschnittlich; mittlere Krautfäule Anfälligkeit.

Glorietta (EU-Sorte, Zulassung 2012, Nematoden Ro 1*): Fünfjährig im LSV, festkochend, langovale Form, gelb-tiefgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 86 g! (2017: 120 g), Ernteknollen 2018: Optisch in Ordnung, Grüne beachten (2017: 9 Prozent Zwiewuchs, 8 Prozent Eisenfleckigkeit, 2016: Optisch in Ordnung, Grüne beachten). Mehrjährig unterdurchschnittliche Erträge, mittlerer Knollenansatz, Stärkegehalt mehrjährig mittel; frühe Anschlussorte, gute Lagerfähigkeit, Keimabbruch beachten, positiver Speisewert, für Ab-Hofverkauf geeignet, Anbau nicht unter Abdeckung, N-Sollwert 140 kg/ha.

HZD 06-1354 (Nematoden noch nicht abschließend festgelegt): Neu im Versuch, festkochend, langovale Form, mittelgelbe Fleischfarbe, glatte gelbe schale, flache Augen, Reifegruppe I/II, Pflanzgut: Ø 64 g, mit 410 UWG (höchster Wert), Ernteknollen 2018: überdurchschnittliche Werte bei Schorf

ungsweise rel. 98 (12 Prozent Übergrößen), Geschmack: erste positive Ergebnisse.

Paroli (Zulassung 2015, Nematoden Ro1,4): Dreijährig im LSV, vorwiegend festkochend, ovale Form, mittelgelbe Fleischfarbe, glatte Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 80 g (2017: 104 g!), Ernteknollen 2018: 7 Prozent Wachstumsrisse, 12 Prozent Grüne, Losschaligkeit nur Note 4 (2017: 2 Prozent Wachstumsrisse bei geteilter N-Düngung), 5 Prozent Grüne, Losschaligkeit Note 2 (2016: 8 Prozent Wachstumsrisse, 8 Prozent Grüne, 2 Prozent Braunfäule, Losschaligkeit nur Note 4). Ertrag mehrjährig überdurchschnittlich, Stärkegehalt: dreijährig durchschnittliche Werte, mittlere Krautfäuleanfälligkeit, N-Sollwert 160 kg N/ha (Wachstumsrisse), Vorfrucht mit hoher N-Nachlieferung meiden.

Ranomi (Nematoden Ro1*) Vierjährig im LSV, vorwiegend festkochend, ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, glatte Schale, flache Augen, Ernteknollen 2018 erstmals mit ansprechender Optik vor allem durch langanhaltend